

## Hofmannsthal, Hugo von: 1. (1901)

1     Lang kannte er die Muscheln nicht für schön,  
2     Er war zu sehr aus einer Welt mit ihnen,  
3     Der Duft der Hyazinthen war ihm nichts  
4     Und nichts das Spiegelbild der eignen Mienen.

5     Doch alle seine Tage waren so  
6     Geöffnet wie ein leierförmig Tal,  
7     Darin er Herr zugleich und Knecht zugleich  
8     Des weißen Lebens war und ohne Wahl.

9     Wie einer, der noch tut, was ihm nicht ziemt,  
10    Doch nicht für lange, ging er auf den Wegen:  
11    Der Heimkehr und unendlichem Gespräch  
12    Hob seine Seele ruhig sich entgegen.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24787>)